Halle und Umgegend.

Halle, 10. März.

Im Städtischen Museum im Eichamtsgebäude am Gr. Berlin ist die Ausstellung einer größeren Anzahl von Gemälden neu eröffnet. Von den Arbeiten dürften zunächst die aus dem Besitz der Königlichen Nationalgalerie in Berlin dem Museum als Leihgaben überwiesenen beiden Gemälde „Friedrich der Große und seine Generäle" von W. Cauphausen und „Wilderers Ende" von W. Clemens besonderem Interesse begegnen. Ferner haben ausgestellt: Karl Denike in Stealtz bei Berlin das Oelbild „Das Unterschloß von Sonnenwalde in der Niederlausitz"; Thalia Flora in Konstantinopel ein Pastell „Porträt einer jungen Griechin"; Hans Richard Hehmann in Dresden eine aus 20 Nummern bestehende Kollektion von Landschaftsgemälden in Oel und Aquarell; Emma Goerg in Weimar zwei Stilleben; J. Kötlitschek in Weimar das Gemälde „Trümmerei"; Gertrud Staats in Breslau die Gemälde „Blühende Wiese", „An der Ostsee" und „Zur Entzeckt"; Albert Kurz in Berlin „Mausoleum Kaiser Friedrichs in Potsdam"; Hans Licht in Charlottenburg „Abend" und „Septemberabend"; Bodo Wilke in Düsseldorf zwei Landschaften; E. Riestahl in München ein Stilleben und eine Landschaft „Vorfühling" aus der Gegend von Obermaergau"; H. Klingemann in Stuttgart „Motiv aus Besigheim in Württemberg"; Ernst Biedermann in Jena „Heidehof"; Emil Maier in Königsberg „Ostpreußische Stimmungslandschaft"; Fritz Heiberg Kronß in München vier Landschaftsgemälde; W. Kuhnert in Berlin „Siesta"; August Rieper in München „Sammelnder Musikant" und Paul W. Eichhardt in München das Gemälde „Seppel." Außerdem ist noch eine Kollektion von Zeichnungen und Aquarellen des in Karlsruhe verstorbenen Professors Hugo Knorr ausgestellt.

Bezirksausschuß. In der gestrigen öffentlichen Sitzung in Merseburg wurden u. a. nachfolgende Streitsachen verhandelt: Die Möbelfabrikanten Nelnicke & Andag zu Halle klagen gegen den hiesigen Magistrat wegen Heranziehung zu den Kanalanschlußgebühren. Gegen die Heranziehung hatten die Kläger Einspruch erhoben, dieser war jedoch vom Magistrat zurückgewiesen, weil die Einspruchsfrist nicht eingehalten worden war. Aus dem gleichen Grunde hatte auch der Bezirksausschuß auf Abweisung der Kläger erkannt. Hiergegen hatten die Kläger beim Bezirksausschuß Wiedereinsetzung in den früheren Stand beantragt unter Anführung von triftigen Gründen. Obwohl diese vom Bezirksausschuß als berechtigt anerkannt wurden, konnte doch dem klägerischen Antrag nicht entsprochen werden, weil nach früheren Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts die Wiedereinsetzung des Streitverfahrens in den früheren Stand nicht vom Bezirksausschuß, sondern vom Magistrat bewirkt werden muß. Das Verwaltungsgericht konnte deshalb auch in eine materielle Prüfung nicht eintreten. — Die hiesige Polizeiverwaltung klagt wider den Schankwirt Friedrich Schulze hier auf Zurücknahme der Schankerlaubnis. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. In seinem Erkenntnis wies der Bezirksausschuß die Klage der Polizeiverwaltung kostenpflichtig ab und bezifferte den Wert des Streitgegenstandes auf 600 M. In der Urteilsbegründung wurde angeführt, daß die Beweisaufnahme eine Unzuverlässigkeit des Beklagten nicht ergeben habe. — Gleichfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde die Klage der Polizeiverwaltung gegen die Abvermieterin Frau E. Rüdiger geb. Wötzsch hier auf Untersagung des Kleinhandels mit Bier verhandelt. Dem Antrage der Klägerin wurde vom Bezirksausschuß entsprochen, und der Beklagten sind die Kosten des Verfahrens auferlegt. — Der Invalide Albert Schütze hier klagt gegen den zum Vertreter des öffentlichen Interesses bestellten Regierungs-Referendar v. Uslar zu Merseburg wegen Erteilung eines Wandergewerbescheines zum Drehorgelspielen im Umkreise von 15 Kilometer vom Wohnorte. Auf Grund seiner Vorstrafen wurde dem Kläger die nachgesuchte Erlaubnis versagt, und es wurden ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Ober-Postdirektion Halle. Personalnachrichten. Versetzt sind der Ober-Postinspektor Fuhrmann in Halle als Vorstand nach Trier, der Postdirektor Gärtner von Weißenfels nach Berlin, der Postdirektor, Hauptmann a. D., Mosler von Langensalza nach Herzberg (Elster), der Ober-Postinspektor Knoblauch in Magdeburg als Postdirektor nach Weißenfels, der Postinspektor Dittrich in Breslau als Postdirektor nach Bad Kösen, der Postinspektor Greinert in Hamburg als Ober-Postinspektor nach Halle, der Postinspektor Jordon in Halle als Postdirektor nach Magdeburg, der Postinspektor Rehse in Lyk als Postdirektor nach Elsterwerda, der Postinspektor Schröter in Berlin als Postdirektor nach Schkeuditz, der Postinspektor Senger in Halle als Ober-Postinspektor nach Berlin, der Ober-Postpraktikant Schröder in Halle als Postinspektor nach Wiesbaden, der Ober-Postpraktikant Seipke in Dortmund als Postinspektor nach Halle, der Ober-Postpraktikant Birenheide von Eisleben nach Erfurt, der Ober-Postpraktikant Boldt von Halle nach Braunschweig, der Ober-Postpraktikant Hirsch von Neumarktkirchen (Bez. Trier) nach Halle, der Ober-Postpraktikant Wurzler von Velbert (Rhld.) nach Eisleben, der Ober-Postsekretär Koden von Benthen (Oberschl.) nach Merseburg, die Postmeister Weber von Bad Kösen nach Oeslingshausen und Gutzeit in Kreuz als Ober-Postsekretäre nach Halle, die Postsekretäre Arnold von Bitterfeld und Voirel von Woltershausen nach Halle und Weiland von Schafstädt nach Naumburg, der Postverwalter Felgentreff von Crensitz nach Schmiedeberg (Bez. Halle), die Postassistenten Attus von Halle nach Essen (Ruhr), Ellenberg von Zeitz nach Halle, Kretzmarczyk von Halle nach Schmiedeberg, Kurt Müller von Halle nach Düsseldorf, Pannier von Weißenfels nach Bad Kösen, Schade von Schkeuditz nach Eschwege, Schrautzer von Halle nach Deutsch-Südwestafrika, Schuster von Bockwitz nach Halle, Zügler in Schmiedeberg als Postverwalter nach Crensitz sowie der Telegraphenassistent Tittelbach von Essen (Ruhr) nach Halle.

Philharmonische Konzerte. Von den Orchesternummern des nächsten Konzertes (Mittwoch, 14. März) wird am meisten die symphonische Dichtung „Tod und Verklärung" von Richard Strauß interessieren. Das Winderstein-Orchester hat diese ebenso genialen wie schwierige Komposition erst vor wenigen Tagen unter des Komponisten persönlicher Leitung in Leipzig mit größtem Erfolge gespielt.

Kammermusik. Der am nächsten Montag stattfindende letzte Kammermusikabend bringt noch eine interessante Novität, ein Streichtrio von dem genialen Münchener Komponisten Max Reger. Außerdem gelangen zum Vortrag Streichquartett E-moll von Beethoven und Streichquintett C-dur von Schubert, das zweite Cello in diesem gespielt von Herrn Max Klißling, Solo-Cellist im Gewandhaus-Orchester.

Madame Charlotte Wiehe, welche am nächsten Dienstag im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" noch einen heiteren Vortragsabend veranstaltet, ersucht uns, mitzuteilen, daß sie diesmal den fremdsprachlichen Gesangstexten immer eine mündliche Erläuterung in deutscher Sprache voranschicken wird.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Der Vorverkauf für die morgen (Sonntag) nachmittag 3 Uhr stattfindende „Zauberflöte"-Aufführung beginnt vormittags 10 Uhr, abends 7½ Uhr geben die Oper „Der Postillon von Lonjumeau" und der Schwank „Der Weg zur Hölle" in Szene. Die Erstaufführung der Abgeordnetenkomödie „M. d. R." von H. Gordon ist für Montag angesetzt. Am Dienstag wird die Oper „Mignon" gegeben. Die nächste „Meistersinger"-Aufführung ist für Donnerstag angesetzt, während am Freitag zum Benefiz für den Oberregisseur Herrn Karl Scholling neu einstudiert Shakespeares Märchen „Ein Sommernachtstraum" in Aussicht genommen ist. Die Oper bereitet Wolf Ferrariis komische Oper „Die neugierigen Frauen" vor.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag 4 Uhr wird als Volksvorstellung Ibsens „Gespenster" zur Aufführung kommen. Am Abend 8 findet eine Doppelvorstellung statt; sie bringt Lenz' „Frost im Frühling", der eine Wiederholung von Scribes reizendem dreiaktigen Lustspiel „Damenkrieg" folgt. Am Montag bleibt das Neue Theater einer Vereinsfestlichkeit halber geschlossen. Die nächste Aufführung von „Der Schwur der Treue" ist für Dienstag, 13. März, angesetzt. Am Mittwoch nachmittag 4 Uhr geht zu Einheitspreisen Max Halbes „Jugend" in Szene. — Das Ensemble des Leipziger Schauspielhauses hat Herr Direktor Mauthner auch in dieser Spielzeit für einen Abend gewonnen, und zwar wird das Ensemble am Mittwoch, 14. März, Maxim Gorkis neuestes Werk „Kinder der Sonne" zur Aufführung bringen. Billets zu dieser einzigen Aufführung des Werkes sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

Vom Walhallatheater schreibt man uns: Morgen, Sonntag, findet von vormittags 11½ Uhr ab ein Frühschoppenkonzert bei freiem Eintritt statt. Nachmittags 4 Uhr ist eine Kindervorstellung. In ihr gelangt „Max und Moritz", eine lustige Bubengeschichte in 7 Streichen von Wilhelm Busch, zur Aufführung. Abends 8 Uhr geht „Die Dame aus Trouville" für Szene.

Im Apollo-Theater übt, so schreibt man uns, die Ausstattungsposse des Kölner Volkstheaters „Tönnes auf der Liebesinsel" noch immer ungeschwächte Zugkraft aus und stürmischer Beifall folgte jedem Aktschluß. Nur noch heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag abend, finden Wiederholungen dieser Posse statt, während Montag, den 12. d., zum ersten Male die komische Burleske „Köln im Karneval" in Szene geht. Sonntag nachmittag wird wieder das fünfaktige Volksstück „Drei Tage aus dem Kölner Leben" gegeben; es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Nachmittags-Vorstellungen ebenso reichhaltig und unterhaltend sind wie die abends, da die Stücke umgekürzt und unter Mitwirkung des gesamten Personals gespielt werden. Jeder Erwachsene hat am Nachmittag das Recht, ein Kind frei mit einzuführen.

Zoologischer Garten. Am vorigen Sonntag waren zahlreiche Nachmittagsbesucher Zeugen von einem eigentümlichen Unfall, den der kleine Spinnenaffe, das niedlich bewegliche „Mäuschen", hatte: er lag plötzlich winselnd da und konnte die Hinter-Extremitäten gar nicht gebrauchen. Am Dienstag begann die Lähmung allmählich zu weichen und jetzt klettert der possierliche Kerl bereits wieder recht gewandt. Ob es sich bei der Lähmung um einen Schlaganfall oder um einen besonders starken sogen. Hexenschuß gehandelt hat, müssen wir dahin gestellt sein lassen. Die amerikanischen Strauße, die Nandus, sind jetzt so weit erwachsen, daß man den Hahn von den Hennen unterscheiden kann, auch hat der Hahn bereits begonnen, seine eigentümlichen Balztänze aufzuführen, hoffentlich wird es auch wieder zum erfolgreichen Brüten kommen. Exkursionswelle schicken sich diesmal die Schwäne, sowohl der heimische, als auch der schwarze australische, an, Nester zu bauen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Evangelischer Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. In der am Mittwoch im „Schulheiß" abgehaltenen Zusammenkunft von Freunden des Evangelischen Bundes wurde sehr lebhaft über den jüngst im Reichstage auf Veranlassung des Bundes erwähnten Fall Löffler gesprochen. Bekanntlich ist dem Postassistenten Löffler, früher in Lützen, jetzt in Leipzig, von seiner vorgesetzten Behörde verboten worden, an einem Sonntag nachmittag in seiner dienstfreien Zeit in Besta bei Dürrenberg einen Vortrag über den Bund zu halten. Erwähnt seien hier die in die Besprechung fallenden zwei Fragen: „War die Postbehörde überhaupt zu jenem Verbot berechtigt?" und: „Warum ist denn dem Herrn Geheimen Oberpostrat König aus Berlin, der im vorigen Jahre in Kiefeld sehr scharf in einem Vortrag (gehalten im Katholischen Volksverein) gegen den Bund vorging, nicht ebenfalls sein öffentliches Auftreten verboten worden?" Man war der Meinung, daß, wenn ein so hoher Beamter, ungestört von seiner Behörde, gegen den Bund reden dürfe, es auch einem Postassistenten nicht verboten werden sollte, in seiner dienstfreien Zeit zu seinen Glaubensbrüdern über die Wahrung deutsch-protestantischer Interessen zu sprechen. Bezeichnend für den Ernst der Staatsbehörden sei, daß ein katholischer Pfarrer, der des Falles Löffler wegen an die Oberpostdirektion schrieb, heute den Triumph feiern könne, einen für die Rechte der Protestanten begeisterten Mann zum Schweigen gebracht zu haben. Im Anschlusse an diesen Fall zeigte der Generalsekretär des Bundes, Herr Lic. Braemlich aus aktenmäßig gesammeltem Materiale der Bundesbrüder in Bayern, wie noch viel schwieriger sich die Verhältnisse für die Evangelischen in dem fast ganz katholischen Bayern gestalten. Hochinteressant war dann noch die Schilderung des von Herrn Lic. Braemlich im Jahre 1899 in Bayern Selbsterlebten bei seinen Vorträgen über die evangelische Bewegung. Das Ergebnis der fesselnden Unterhaltung wurde zusammengefaßt in der dringenden Mahnung an die Evangelischen, sich anzuschließen an den Bund, nicht zur Bekämpfung der katholischen Kirche, sondern der ultramontanen Macht im Deutschen Reiche, die bedrohend wird.

Der Preußische Beamtenverein hat dieser Tage seinen Geschäftsbericht für 1905 verlandt. Der Vorstand führt darin u. a. aus: Der Verein zählte 2885 ordentliche (1904 2979), 692 außerordentliche (1904 708), zusammen 3577 (1094 3687) Mitglieder. Vier belehrende Vorträge wurden gehalten, und zur Pflege der Geselligkeit sind verschiedene Abende veranstaltet worden. Von 81 Geschäftsleuten der verschiedensten Zweige wurden den Vereinsmitgliedern bei Barzahlung Vorteile durch Vorzugspreise oder Rabattbewilligung gewährt. Das vorteilhafte Abkommen mit der Provinzial-Städte-Feuersozietät zu Merseburg über die Versicherung gegen Feuerschäden blieb auch im Berichtsjahre bestehen. Mit der Direktion des Stadttheaters wurden vereinbart, daß die vom Vereine übernommenen Dauerkarten in je 224 Einzelkarten zerlegt und unter die Mitglieder verteilt wurden. Für die Spielzeit 1905/1906 konnten wir 38 Plätze zu je 224 Vorstellungen belegen. Außerdem wurden an Umtauschkarten abgetreten: 835 Stck. zu Orchestersitzen und I. Rang Balkon, 1665 zu I. Parkett, 1353 zu II. Parkett, 7380 zu Parterre, 2430 zu II. Rang Vorderreihe. Im ganzen wurden, abgesehen von den Zuschlägen bei Openpreisen, für Theaterkarten 25,638,15 M. an die Direktion des Stadttheaters abgeführt, gegen voriges Jahr mehr 3198,75 M. Auch mit der Direktion des Neuen Theaters wurde ein ähnliches Abkommen getroffen. Es wurden abgenommen: 680 Stück Orchester, 580 I. Parkett, 605 Parterre und dafür an die Direktion abgeführt 1599,75 M. gegen 1387,05 M. im Vorjahre. Für beide Theater zusammen wurden daher 27,237,90 M. vereinnahmt und abgeführt. Ferner hatten wir mit der Direktion des Zoologischen Gartens hier den Bezug von Eintrittskarten zu Vorzugspreisen vereinbart. Es wurden entnommen: 230 Dauerkarten für Familien und Einzelpersonen und 41,800 Tageskarten für Erwachsene und Kinder.

Damen-Konfektion.

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten vom einfachsten bis elegantesten Genre in unübertroffener Auswahl

zu anerkannt billigsten Preisen.

Unsere Konfektion zeichnet sich in dieser Saison wieder durch **hochaparten Geschmack** und **Preiswürdigkeit** aus und ist infolge der **enorm grossen Auswahl** jeder Dame Gewähr geboten, das Richtige zu finden.

Elegante Paletots, Jacketts, Boleros, Staubmäntel, Reisemäntel, elegante Kragen etc. etc.

Kostüme, Kleider, Blusen, Kostümröcke etc. — Kinderkleider, Kindermäntel. —

Sämtliche Artikel sind auch für besonders **starke** und **grosse Damen** stets in **Extra-Weiten** und **Längen** vorrätig.

Ausstellung von Kostümen und Kleidern in der I. Etage. — Besichtigung ohne Kaufzwang. — Anfertigung nach Mass.

Eugen Freund & Co.

Grösstes Spezial-Haus für Damen-Konfektion, Leipzigerstr. 5, nahe am Markt.

Bitte die Schaufenster zu beachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060310053/fragment/page=0001

An die Direktion wurden dafür abgeführt 17,735 M. gegen 15,102 M. im Vorjahre. Die Bestrebungen des Preußischen Beamtenvereins in Hannover wurden durch zwei Zahlstellen hier unterstützt. Für die Hinterbliebenen- und Pensions-Versicherungsanstalt des Verbandes Deutscher Beamtenvereine in Berlin W. besorgten drei Mitglieder des Vereins die Geschäfte des Ortsausschusses. An den Verband Deutscher Beamtenvereine in Berlin hatten wir einen Jahresbeitrag von 184,35 M. zu zahlen. Der Verband beabsichtigt, frühestens zum 1. Januar 1907 eine Brandversicherungsanstalt zu gründen. Unsere Vermögensverhältnisse gestatten uns, einen Betrag von 800 M. der Wilhelm-Augusta-Stiftung hier zu überweisen, die sich die Unterstützung der hilfsbedürftigen Beamtenwitwen und -Waisen zur Aufgabe gemacht hat. Ferner bewilligten wir dem Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindsucht in Halle einen Betrag von 200 M. Der Verein hatte 1905 eine Einnahme von 9204,77 M. und eine Ausgabe von 5612,93 M., so daß ein Bestand von 3591,84 M. bleibt.

Im Hallischen Lehrerverein spricht nächsten Montag abend Herr Professor D. Bousset aus Göttingen über das Thema: „Der Wert der allgemeinen Religionswissenschaft für die religiöse Unterweisung". Die Versammlung findet im „Wintergarten" statt. Auch die Mitglieder des Lehrerinnenvereins sind hierzu eingeladen.

Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thüringen hielt am Donnerstag abend in Fr. Kohls Gastwirtschaft eine Versammlung ab, die von Herrn Lehrer Lenßsch geleitet wurde. Herr Gründler, Inspektor der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Nietleben, teilte seine Erfahrungen über künstliche Brut mit. Hierauf wurde der Vorschlag, hier regelmäßig Geflügelmärkte abzuhalten, besprochen. Es soll den Mitgliedern des Verbandes der Geflügelzüchtervereine in der Provinz Sachsen und angrenzenden Staaten die Möglichkeit gegeben werden, die überflüssigen, indessen empfehlenswerten Jungtiere schnell abzusetzen, und auf der anderen Seite den Käufern, namentlich den Landwirten, Gelegenheit zu bieten, gute Rassetiere billig zu erwerben. Auf diese Art und Weise würde ermöglicht, die Geflügelzucht rationeller zu gestalten. In einem passenden Lokale unserer Stadt soll zu gelegenen Zeiten der Geflügelmarkt abgehalten werden. Eine Prämiierung der Marktiere nach Qualität würde vorzusehen sein. In der nächsten Sitzung soll dieser Vorschlag weiter behandelt und dazu definitiv Stellung genommen werden.

Hallescher Zweigverein der Internationalen Abolitionistischen Föderation. Am nächsten Dienstag hält Herr Pfarrer Hoffet aus Paris im „Rosental", Weidenplan, einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Warum bekämpfen wir die Reglementierung der Prostitution?" Herr Pfarrer Hoffet befindet sich zurzeit auf einer Propagandareise durch Deutschland und spricht in den Städten Stuttgart, Frankfurt, Wiesbaden, Düsseldorf, Bremen, Hamburg, Halle, Dresden, Danzig, Königsberg, Breslau und München.

Religiöse Vorträge. In dieser Woche hat Herr H. Dannert aus Barmen in den „Auguste Viktoria-Sälen", Bernburgerstraße, vor einem zahlreichen Publikum mehrere religiöse Vorträge gehalten, in denen er auf viele zeitgemäße Fragen aus dem Volksleben zu sprechen kam. Die Reihe dieser Vorträge wird auch in der kommenden Woche noch fortgesetzt, und zwar spricht Herr Dannert am 11. März über: „Los vom bösen Gewissen".

Das Luft- und Sonnenbad des Vereins „Gesundheit-pflege" in den Pulverweiden wird bei den jetzigen mitunter sonnigen Tagen schon wieder eifrig benutzt, allerdings meist von Personen, die bereits etwas abgehärtet sind, denn für den Anfänger ist es kaum schon zu empfehlen. Auch in den milden Wintermonaten war die Frequenz unerwartet gut, denn die Präsenzliste zählt etwa 150 Herren und 25 Damen, welche allein im Januar das Bad benutzten. Der Verein „Gesundheitspflege" gibt jetzt die Karten für die Zeit vom 1. April d. J. bis Ende März nächsten Jahres aus, und es sind verschiedene Ausgabestellen innerhalb der Stadt eingerichtet worden. Auf diese Jahreskarten kann das Bad auch schon jetzt benutzt werden. Es werden auch Monatskarten ausgegeben. Die Interessenten erhalten eine Beschreibung der Luft- und Sonnenbäder, sowie die Regeln für Luft- und Sonnenbadende gratis vom Vorstand oder von den Ausgabestellen.

Konzert Franz Naval.

(„Kaiserkäle" 9. März.)

Es war vor 15 Jahren! Das Opernhaus in Frankfurt a. M. hatte seine große Zeit. Bruno Heydrich und Bandrowsky, Heine und Nadlasky, Frau Schröder-Hanfstaengl und Hedwig Schacko bildeten einen Kranz erlesener Künstler, Dessoff dirigierte und Engelbert Humperdinck schrieb Rezensionen darüber. In jenen Tagen tauchte Franz Naval am deutschen Bühnenhimmel auf und gewann sich die Herzen mit seinem temperamentvollen Vortragskunst und seiner selten weichen Tenorstimme, von der die Frankfurter Schönen, die behaupteten, sie sei süßer, wie Honig und blühender, wie ein Veilchenstrauß, anbetend im Staube lagen. An einige Leistungen Navals, an seine Flotow- und Mozartgestalten, erinnere ich mich noch mit Behagen. Es war eine Lust, dieser mühelos perlenden Höhe zu lauschen, die sich in Regionen wohl fühlte, die andere Tenöre nur mit Zittern und Zagen betreten. Jugend, Schönheit und Technik gaben sich in diesem Organ ein Stelldichein. Erfolg und Ruhm konnten nicht fernbleiben. Und sie kamen und führten den jungen Sänger hinauf in die Höhen der Theaterwelt, nach Berlin und Wien, sie schmückten seinen Frack mit Orden, seine Visitenkarte mit Titeln und schütteten einen Goldregen über den schlanken Slowen aus. — Das ist nun schon wieder eine Weile her. Seit einigen Jahren sucht Franz Naval, der erfahren mußte, daß die heiße Luft der Bühne schnell altern macht, den Ruhm im Konzertsaal. Doch er sucht ihn nicht mit neuerworbenen geistigen Mitteln, sondern mit dem Kapital des Opernsängers. Wie er die Lieder, einerlei ob Schubert, Schumann, Beethoven oder Strauß anfaßt, das deutet unverkennbar auf den effektsicheren Vertreter lyrischer Tenorpartien, der um eines blendenden Tones willen die Seele der Phrase unbedenklich opfert und einen Charakter von dem anderen höchstens durch eine veränderte Maske unterscheidet. Ein Eindringen in die Individualität des einzelnen Liedes, ein kräftiges Gestalten, aufgebaut auf Natürlichkeit und Wahrheit, ein leidenschaftliches Miterleben, das die Hörer packt und zum Glauben zwingt, das alles sucht man bei Sängern von Navals Art vergeblich. Es ist eine rein äußerliche Schönheit, es ist die Feinarbeit der Tongebung, die an ihm interessiert und leichtempfänglich Hören entzückt. Mit seinem zart hingehauchten Pianissimo, mit sanft säuselnder Anmut und seiner beinahe weiblichen Empfindsamkeit, die alles in ein verliebtes rosafarbenes Licht zu tauchen strebt, wirkt er suggestive Wunder. Das Organ, noch immer von großem technischen Schliff, ist gegen früher reglebiger und in der Tiefe männlicher geworden, hat sich aber in der Höhe seinen außerordentlich süßlichen Reiz bewahrt. Die virtuose Bewältigung aller technischen Schwierigkeiten, die mühe- und makellose Verbindung von Kopf- und Bruststimme ist erstaunlich und bietet Ersatz für manchen Mangel der Aussprache — mit den Zischlauten steht der Sänger auf Kriegsfuß — und manche sinnwidrige Willkür der Deklamation. — Das Programm atmete eine moderne Troubadoursstimmung: Liebe, Liebe, nichts als Liebe! Mit der Arie: „Der Odem der Liebe" aus Mozarts „Cosi fan tutte", die Herr Naval mit außerordentlicher Delikatesse sang, wurde der Abend recht verheißungsvoll eröffnet. Das war bel canto in optima forma! Sehr duftig (eigentlich zu duftig!) gelang Beethovens „Adelaide" und von poetischem Duft schien Schuberts „Sei mir gegrüßt" übergossen. Mit fünf Schumannliedern wußte der Sänger nichts Geschehtes anzufangen, namentlich „Der Hidalgo", der auch rhythmisch vergewaltigt wurde, erhielt ein schemenhaftes Aussehen. Von den Liedern von Robert Franz gelang ihm die taumelnde Glückseligkeit von „Frühlingsgedränge" am besten. Mit funkelnder Plastik, mit jedem Ton ein Bild malend, stattete er C. Schütt „Persischer Liebesreim" und Wolf „Verschwiegene Liebe" aus. Auch die sehnsuchtsatmende Schwärmerei von Weingartner „Ich denke oft ans blaue Meer" gelang wiksam, weniger die heimliche Lieblichkeit von dem „Ständchen" von Strauß, das er mit recht ungeschickten Blendlichtern verlah. Von den zahlreichen Zugaben, die er als Dank für die freundliche Aufnahme spendete, sei Strauß' „Träumen durch die Dämmerung" hervorgehoben, dessen mondscheinerfüllte Erotik einen zwar femininen, doch feelenvollen Ausdruck fand. Am „Berksteln" saß Herr Harald André, der sich den mancherlei Willkürlichkeiten des mit Rhythmus und Melodie sehr selbstständig verfahrenden Sängers recht geschickt anschmiegte und an vielen Stellen durch poetischen Ausdruck für sich einnahm.

Otto Sonne.

Stadt-Theater. 9. März.

„Sappho."

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Nach mehrjähriger Pause gelangte am Freitag abend im Stadttheater Grillparzers hehres dramatisches Gedicht „Sappho" wieder einmal zur Aufführung. Die Vorstellung sollte durch das Auftreten von Frau Rosa Poppe vom Berliner Kgl. Hofschauspielhaus und durch die Mitwirkung anderer Kräfte des Berliner Hofschauspielensembles zu einem Theaterereignis ersten Ranges für Halle werden, aber der schöne Plan ward in letzter Stunde durch das Eingreifen der Berliner Hoftheaterintendanz, die Frau Poppe und den beiden anderen hier zu Gaste Geladenen, Frau Charlotte Arndt und Herrn Dr. W. Staegemann, den Urlaub verweigerte, zu nichte gemacht. Nur durch das rasche Einspringen von Frau Arnold-Schönau und zwei anderen auswärtigen Kräften konnte die Vorstellung dennoch von statten gehen, und es sei gleich gesagt, daß sie, wenn man von der durch die Umstände gebotenen starken Inanspruchnahme der Souffleuse absieht, einen recht guten Eindruck machte. Die hohe Schönheit der „Sappho"-Tragödie wird nie ihre Wirkung auf empfängliche Gemüter verfehlen. Man hat sie mit Recht mit Goethes „Iphigenie" verglichen, an die sie durch ihre klassische Einfachheit, durch die herrliche Melodik der Versprache, durch die gleichartige Technik des Aufbaus (Wahrung der Einheit von Ort, Zeit und Handlung) u. a. m. erinnert. Auch Grillparzer hat, wie Goethe, die antike Gestalt modernisiert und zur Motivierung seines Verfahrens mit Fug und Recht erklärt, er habe nicht für Griechen, sondern für Deutsche gedichtet. Es geht aber doch nicht gut an, in Sappho deswegen gleich, wie dies Gottschall tut, einen weiblichen Schöngeist oder Blaustrumpf zu sehen, obwohl allerdings auch Wilhelm Scherer erklärt, daß uns Grillparzers Sappho an eine moderne Schauspielerin oder Sängerin erinnere. Grillparzer wollte als echter Schüler der Klassiker in Sappho einen Charakter schildern, über dessen glühende Leidenschaften „eine erworbene Ruhe, die schöne Frucht höherer Geistesbildung, das Zepter führt." Bewunderungswürdig ist des Dichters Kunst der psychologischen Entwicklung der Hauptgestalt. In dieser Hinsicht erinnert sein Stück vielfach an Goethes „Tasso". Beide Dramen behandeln die Tragik eines Dichterlebens, das mit der rauhen Wirklichkeit in harten Konflikt gerät. Sapphos, der ruhmgekrönten Dichterin, Liebe wird verschmäht. Phaon, dem sie ihr Herz zugewendet, vermag sie nur zu bewundern, nur schwärmerisch zu lieben, aber sie bleibt für ihn immer die „erhabene Frau", während Sapphos Lieblingssklavin, die schückterne, anmutige Melitta, sofort seine Liebe entzündet. Das Weib mit den hohen Geistesgaben wird ausgestochen von dem einfachen, schlichten Naturkind. Dieses rein psychologische Problem hat Grillparzer in seiner Tragödie ergreifend gestaltet. Die seelische Läuterung Sapphos, der Sieg, den sie in schweren inneren Kämpfen über sich selbst erringt, gehört zu dem Schönsten, was wir an dramatischer Poesie besitzen. Als Lord Byron Grillparzers Tragödie in italienischer Uebersetzung in Venedig 1821 kennen lernte, schrieb er in sein Tagebuch: „Die Sapphos-Tragödie ist herrlich, ist erhaben! Das läßt sich nicht leugnen. Der Mann hat in diesem Stück etwas Großes geleistet. Und wer ist es? Ich kenne ihn nicht, aber die Zukunft wird ihn kennen! Er ist ein hoher Geist." Und dieses Große leistete der Dichter in der kurzen Spanne Zeit von etwas über 8 Wochen. Vom 1. bis 25. Juli 1817 schrieb er die Tragödie nieder, als zweites Werk nach dem gespenstischen Schicksalsdrama: „Die Ahnfrau". Fürwahr, nur ein großer Dichter konnte eine solche poetische Tat vollbringen.

Die Sappho-Tragödie wird auf ein für Poesie empfängliches Publikum immer Eindruck machen, wenn die Darstellung nur halbwegs dem Charakter des Stückes angemessen ist. Am gestrigen Abend stand die Darstellung, trotzdem die Hauptdarsteller nur Aushilfe leisteten, doch hoch über dem Durchschnitt. Frau Arnold-Schönau war eine hoheitsvolle Sappho, die eine von Akt zu Akt sich steigernde hochbedeutsame Leistung bot. Wundervoll sprach sie das Lied an die Aphrodite am Schluß des ersten Aktes und ebenso den Monolog am Eingang des vierten und die Apostrophe an die „erhabnen hell'gen Götter" am Schluß des fünften Aktes. Auch war ihre mimische Leistung ganz hervorragend. Liebe, Haß und Leidenschaft kamen aufs wirkungsvollste zum Ausdruck. Ihre rothblonde Perücke war falsch gewählt („Der Locken rabenschwarze Nacht" sagt Phaon). Herr Feistel vom Hoftheater in Hannover gelegte sich als Phaon seiner Aufgabe vollauf gewachsen, wenn er auch vielfach aufs „Schwimmen" angewiesen war. Aber er verriet ein bedeutendes schauspielerisches Können. Sehr lieb und anziehend gestaltete Frl. Marianne Pratt vom Deutschen Theater in Berlin die scheue Mädchenknospe Melitta. Frl. Werra vom Berliner Theater beherrschte als Eucharis leider den Text noch allzu unsicher. Herr Pauly vom Berliner Schillertheater sei als Sklave Rhamnes mit Anerkennung genannt. Das Theater war halbleer. Das Publikum spendete lebhaften Beifall, besonders Frau Arnold-Schönau. Am Schlusse hörte das Beifallklatschen und Bravorufen, das ihrer Leistung galt, erst auf, als der eiserne Vorhang heruntergelassen wurde.

Dr. Bloch.

Neues Theater. 9. März.

„Rehraus", Plaudereien von Lehmann.
„Eine vollkommene Frau", Lustspiel von Carl Görlitz.
„Tomenkrieg", Lustspiel von Scribe.

Das Benefiz unseres seit Jahren beim hiesigen Theaterpublikum hochgeschätzten Komikers Herrn Max Deutschmann und in Verbindung damit das Gastspiel zweier namhafter Berliner Hofschauspieler, des Fräulein Vilma von Mayburg und des Herrn Oskar Keßler, füllten gestern abend das Neue Theater bis auf den letzten Platz. Als lebhaften Beifallsäußerungen und an einer Fülle prächtiger Lorbeerkränze fehlte es nicht, in die sich die drei Genannten redlich teilen konnten. Der Benefiziant trat leider etwas zurück, da er nur in einem der drei Stücke, und noch dazu in einem solchen ziemlich minderwertiger Art, seine Kunst entfalten konnte. Für Herrn Keßler hatte der gestrige Tag insofern eine besondere Bedeutung, als er seinen 60. Geburtstag feiern konnte. Aber wer von den vielen Zuschauern gestern hätte an den frischen Bewegungen, dem lebhaften Spiel und dem feurigen Auge wohl den Sechzigjährigen vermutet!

Als erste Gabe des Abends boten die beiden Gäste einaktige Plaudereien unter dem Titel „Rehraus", nach dem Dänischen des Lehmann von H. Brannmüller, in denen sich beide als ein paar vollendete Konversationsschauspieler voll feingeschliffener Grazie vorstellten. Der vierzigjährige Dr. Bang und das dreißigjährige Fräulein Holz haben einander schon vor fünfzehn Jahren kennen gelernt und zwischen ihnen hat sich bei allem Flirten auch eine tiefere Neigung für einander entwickelt. Aber das fortwährende fürsorgliche Eingreifen der lieben Verwandten, die diese beiden für einander geschaffenen Menschen einander näherbringen wollten, führte das Gegenteil herbei. Der fortgesetzte Verkehr miteinander blieb mehr äußerlich, weil beiden die Gelegenheit zu innerer Annäherung versagt blieb. Jetzt kommt es endlich auf einer Festlichkeit dazu, als der Doktor der Freundin seine Absicht mitteilt, nach Sumatra zu gehen und im Verlauf der anschließenden Plauderei jedes dem andern förmlich blitzartige Einblicke in sein Inneres gewährt und Beiden dabei das eigentliche Verständnis für einander immer mehr aufgeht. Und als sie dann, der Aufforderung zum „Rehraus" folgend, sich nach dem Saal begeben, ahnt man, daß sie sich schließlich doch noch finden werden. Fräulein von Mayburg sowohl wie Herr Keßler trafen den leichten Plauderton ganz vorzüglich und fesselten bis zum letzten Augenblick; die Dame voll liebenswürdiger Koketterie und Schalkheit und dabei über die inneren Gefühle ihrer Zuneigung für den Partner niemals im unklaren lassend, der Herr voll selbstbewußter Achtung und mit einem sympatischen Anflug vornehmer Resignation.

Das einaktige Lustspiel von Carl Görlitz: „Eine vollkommene Frau", das sich Herr Deutschmann zu seinem Benefiz auserlesen, stach in seiner etwas grobkörnigen Arbeit stark von den vorausgegangenen feinsinnigen Plaudereien ab. Die Handlung ist sehr dürftig und das Hauptgewicht liegt mehr bei der Situationskomik, die durch recht platte Mißverständnisse und Verwechslungen auf die Spitze getrieben wird. Der Benefiziant verstand aber, aus dem pensionierten Beamten Fröbel, einem Kleinstädter, Junggesellen und Pfütlister, alles Mögliche herauszugestalten und hatte daher, dank seinem trefflichen Spiel, die Lacher unter seinen zahlreichen Verehrern sofortgesicht auf seiner Seite. Mit den übrigen Rollen, des Arztes Paul Sorau, seiner unverdientlichen Frau Louise und dem resoluten Dienstmädchen Minna, fanden sich Herr Willy Grävenitz und die Damen Ella Maylor und Marg. Lüder-Freiwald in zufriedenstellender Weise ab.

Das dritte Stück des Abends war das von allen Konversationsschauspielern immer gern wieder hervorgeholte Lustspiel „Damenkrieg" des Franzosen Scribe. Man mag über den Vielschreiber Scribe, auf dessen Konto, ihren wir nicht, über ein Vierteltausend Theaterstücke entfallen, denken wie man will: seine Lustspiele sind zum großen Teil doch voll feinen Schliffs und eleganter Grazie und werden wohl nicht mit Unrecht als Beweis dafür angesehen, daß die Routine auch das Genie beflügeln kann. Man darf auch heute ohne Widerspruch Scribe als den Meister der feineren Komödie und des historischen Lust-

Unsere

Geröstete Kaffees

haben folgende Vorzüge:

Täglich frisch, sehr ergiebig, herrliches Aroma, prächtiger Geschmack und grösste Preiswürdigkeit.

Jede Hausfrau, die einmal unsere Kaffees probiert hat, bestätigt uns dieses gern.

Wir empfehlen:

Für täglichen Bedarf		Für Gesellschaften	
Feine **Berliner Mischung**	Pfund 1,00.	Feine **Java-Mischung**	Pfund 1,40.
„ **Hamburger Mischung**	„ 1,20.	„ **Wiener Mischung**	„ 1,60.

Bei Abnahme von halben und ganzen Pfunden **10% Rabatt in Sparmarken.**

Pottel & Broskowski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060310053/fragment/page=0002

spiels, zumal wir bekennen, das die französische Empirezeit und die folgende Restaurationsepoche behandelt, ansehen. Bei aller Leichtfertigkeit und sogar Frivolität in der Behandlung seiner Stoffe versteht er doch immer durch eine anmutige Pointe oder eine sinnreiche Wendung zu überraschen und zu interessieren, ebenso durch die Energie, mit der er stets die Situation beherscht. Der „Damenkrieg", der vielen unserer Theaterkreise dürfte, ist für Scribes Theatermache eines der typischsten Beispiele. Die Gräfin von Autreval und ihre Nichte Louise von Vollgontier, die erstere eine reife Schönheit in den Dreißigern, die andere eine aufblühende Mädchenknospe von 18 Jahren, bemühen sich vereint, einen angeblichen bonapartistischen Verschwörer wider das royalistische Regiment, Henri von Flavigneul, vor seinen Verfolgern zu retten, die Gräfin vor allem mit den Waffen ihres scharfsinnigen Geistes und weiblicher Koketterie, die Nichte mit der liebenden Unschuld ihrer Zuneigung für den Verfolgten. Dann kommt aber noch der Krieg, den die Gräfin mit ihren eigenen Gefühlen für Henri zu führen hat — während sie in erfterem Kampfe schließlich triumphieren kann, da Henri dank ihren geschickten Intrigen seinen Verfolgern entgeht, unterliegt sie im andern, denn sie muß, einsichtsvoll, wie sie doch ist, den Geliebten schließlich ihrer jüngeren Nichte überlassen. Das Stück wurde sehr flott gespielt; man merkte unsern heimischen Darstellern förmlich an, welches Vergnügen ihnen das Zusammenwirken mit den beiden Berliner Künstlern bereitete. Frl. v. Mayburg verdient als Gräfin von Autreval natürlich hierbei an erster Stelle genannt zu werden. Ihre elegante Erscheinung und das vollendet sichere Spiel fesselten ebenso wie die geistige Sicherheit, die sie auch in den schwierigsten Situationen bekundete; die Leidenschaft, mit der sie für ihren Schützling eintrat und mit allen Künsten echt weiblicher Diplomatie kämpfte; die überlegene Ironie, mit der sie den Präfekten behandelte, und der schalkhafte Humor, mit dem sie die Huldigungen ihres Verehrers Grignon aufnahm. Auch Frl. Rosa König führte ihren Anteil am „Damenkrieg" mit entzückendem Verständnis durch; eine gewisse kindliche Naivetät glücklich betonend und dabei doch die zunehmende Leidenschaft ihrer kämpfenden Liebe immer deutlicher erkennen lassend. Als Henri von Flavigneul war Gustav Czimeg voll Feuer und Humor, dabei der Edelmann, der immer die Mittellinie zwischen den Neigungen seiner beiden Verehrerinnen recht zu würdigen versteht. Sehr gelungen war er besonders in den Szenen mit dem Präfekten Baron von Montrichard. Mit diesem bot Herr Oskar Keßler wieder eine Glanzleistung vornehmster Charakterisierungskunst, an der jeder seine lebhafte Freude empfinden mußte. Als der schmachtende Gustav von Grignon endlich war Herr Conrad Rohde eine Gestalt voll Heldenmut und Feigheit, die immer erheiternd wirkte, ohne daß der Darsteller dabei ins Lächerliche verfiel. Die Ausstattung des Stückes verdient alle Anerkennung. Frl. v. Mayburg zeimal erschien wie schon im ersten Stück auch hierbei in geschmackvollen stilgerechten Toiletten, wie man sie auf unseren Bühnen sonst nicht häufig zu sehen bekommt.

Albert Herling.

Gerichtsverhandlungen.

⊙ Dresden, 9. März. Wegen sittlicher Verfehlungen war der Lehrer Max Seidel zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, dann aber nach Konstatierung unheilbarer Geisteskrankheit freigesprochen worden. Auch die Aufstoßung aus dem Heere wurde zurückgenommen. Trotzdem weigerte sich das Kultusministerium hartnäckig, die Dienstentlassung rückgängig zu machen, da das Schulgesetz dazu keine Handhabe biete. Der Pfleger Seidels brachte die Sache vor den Landtag und obwohl die Deputationen beider Kammern für restitutio in integrum waren, hielt der Regierungsvertreter an seinem ablehnenden Standpunkte, namentlich der Konsequenzen wegen, fest (Gehaltszahlung, Pensionierung usw.). Erst in der letzten Sitzung der Ersten Kammer gab der neue Kultusminister v. Schlieben der peinlichen Angelegenheit, die viel Staub aufgewirbelt hat, eine extreulichere Wendung, indem er unter lautem Bravo erklärte: „Meinem persönlichen Empfinden nach möchte ich meinen, daß das natürliche Rechtsbewußtsein, vielleicht im Gegensatze zu dem geschriebenen Rechte, dahin führen soll, dem Manne zu helfen. Ich wünsche, daß der Mann geachtet und ohne wesentlichen finanziellen Schaden wieder weiter seines Weges gehen kann."

Kiel, 9. März. Das Kriegsgericht verurteilte wegen Beleidigung und Bedrohung des Oberleutnants Büchiel die Matrosen Grimgel, Kaß, Stobbe und Eilers vom Linienschiff „Kaiser Karl der Große" zu 8, 5 und 3 Monaten und 43 Tagen Gefängnis. Die Angeklagten hatten dem Hund des Oberleutnants einen auf diesen bezüglichen Drohbrief umgebunden.

Straßburg i. E., 9. März. Das Schwurgericht verurteilte den Kunstgewerbelehrer Holtzinger zu 2½ Jahren Gefängnis. Holtzinger unternahm am 7. Dezember einen Mordversuch auf seine Frau, verletzte dabei seinen vierjährigen Sohn tötete seinen Schwiegervater und jagte sich eine Kugel in den Kopf, die noch darin sitzt.

Genf, 9. März. In Sachen der Genfer Bombenaffäre vom 3. Dezember vorigen Jahres wurde von der Strafkammer des Bundesgerichts das Urteil gesprochen. Der Angeklagte Russe Boris Villiß wurde zu 18 Monaten Gefängnis, lebenslänglicher Landesverweisung, 300 Frank Geldstrafe sowie zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Außerdem verfügte das Gericht die Konfiskation sämtlicher seinerzeit in der Wohnung des Angeklagten gefundenen Gegenstände und Manuskripte.

Vermischtes.

Der jüngste Ueberfall auf der Eisenbahn. Als Herrn v. Zitzewitz in Berlin das Verbrecheralbum vorgelegt wurde, mit dem Ersuchen, ob er vielleicht ein Bild des Räubers herausfinden könne, blätterte der Kammerherr das Album um und um. Erst ganz zuletzt stutzte er und wies auf zwei Bilder mit den Worten: Das war er! — Und lächelnd antwortete der Polizeikommissar, der ihm das Album gereicht hatte: „Das ist ja beide Male Hennig!" — . Sollte wirklich Hennig, was bisher bestritten wurde, die Tat begangen haben?

Der orkanartige Sturm, der gestern nachmittag in Begleitung zeitweise sehr heftigen Schneegestöbers ausbrach, hatte in Berlin, namentlich in den westlichen Vororten, vielfach große Schädigungen an Häusern und Läden im Gefolge. Auch von außerhalb wurden viele durch Sturm verursachte Schäden gemeldet.

Bodenlose Ausschreitung. Eine Horde radaulustiger halbwüchsiger Burschen überfiel im rheinischen Dorfe Stein bei Eitdorf unweit Köln das Haus eines dortigen Einwohners, zertrümmerte sämtliche Fensterscheiben und zerstörte die Einrichtung eines straßenwärts gelegenen Zimmers. In der Notwehr griff der Eigentümer zur Waffe und gab mehrere Schüsse ab, wodurch von den Eindringlingen einer schwer und mehrere leicht verletzt wurden. Die Haupträdelsführer der Schar sind verhaftet.

Ein standfester Pfarrer. Zwei Verbrecher verübten nachts einen kühnen Einbruch in das Pfarrhaus von St. Kastor bei Koblenz. Sie fanden jedoch in dem Pfarrer Dr. Schäfer, einem ehemaligen Artillerieoberstmann, einen mutigen Gegner, der sofort zur Schußwaffe griff und auf die Eindringlinge feuerte. Hierdurch wurden die Wächter der Wach- und Schließgesellschaft und Polizisten herbeigerufen, die die Verbrecher alsbald dingfest machten.

Ein Westendieb. In München bemerkten die Angestellten eines Warenhauses einen älteren Mann, der im Erfrischungsraum saß und unter seinem Mantel etwas verbarg. Da man glaubte, daß er sich ein Paar Schuhe unrechtmäßig angeeignet habe, so veranlaßte man den Mann, den unter dem Mantel versteckten Gegenstand herauszuzeigen. Es war eine — Weste, die allerdings von dem Betreffenden im Warenhause gestohlen worden war. Der Mann bezahlte aber ruhig die Weste, wobei er äußerte, er sei Millionär, er brauche keine Westen zu stehlen. Am Abend kam der Unbekannte wieder und stahl wieder eine Weste. Auch diese bezahlte er dann. Als er aber am nächsten Tage bei seiner Anwesenheit zwei Westen an einmal mitgehen lassen wollte, wurde die Polizei verständigt, die sich dann auch des anscheinend Geistesgestörten annahm, damit er nicht noch weitere „Einkäufe" in der gleichen Weise machen konnte.

Sträflingsrevolte. In der Strafabteilung des Landesgerichts Lembera brach eine Sträflingsrevolte aus. Entgegen einer bestehenden Ministerialverordnung herrscht an der Strafanstalt der Brauch, daß den Sträflingen von Besuchern Lektualien und andere Gegenstände, welche die Sträflingskost verbessern, mitgebracht werden dürfen. Dieser Mißbrauch wurde von einem kürzlich angelangten Ministerialdelegierten gerügt und die Ministerialverordnung neuerlich in Erinnerung gebracht. Nun sollte zum ersten Male die Verordnung wieder in Gebrauch gesetzt werden. Infolgedessen gerieten die Sträflinge in solche Aufregung, daß sie eine Revolte inszenierten, die Eisenstäbe aus den Fenstern brachen und das Metallgeschirr an die Wände und gegen die Fenster warfen. Es mußte Militär requiriert werden, das mit Gewalt die Ruhe wieder herstellte und 26 Sträflinge gefesselt in die Dunkelzellen brachte. Das Militär biwakierte in der Nacht vor dem Gefängnisse und wurde erst am Morgen wieder zurückgezogen.

Mondamin in der Winterküche — verleiht Ihren Suppen Consistenz und verbessert den Wohlgeschmack.

Zu Saucen für heiße Gemüse ist es das Beste. — Es eignet sich vorzüglich zur Bereitung süßer Nachspeisen, Mondamin-Aufläufe und warmer Milchspeisen für Kinder.

4 Läden
mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaukästen, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.
Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Große Brauhausstraße 16 (Riesenhaus)
schöne Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,
8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1906 zu vermieten Delitzscherstr. 12/13. Zu erfr. im Kontor.

Großer schöner **Laden,** gegenüber der Mittelstraße (bisher Hendelsche Buchhandlung) anderweit zu vermieten Schulstraße 7, I.

Albrechtstraße 1 **moderner Eckladen** sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten per 1./4. oder später hochherrschaftl. der Neuzeit entsprech. Villa-Wohnung mit Garten und Vorgarten, Toreinfahrt, Gas, Bad, 7 Zimmer u. vollst. Zub. im Süden zu 1200 Mk. Näh. Marienstr. 17.

Landsbergerstr. 12 (Neubau)
herrsch. II. Et., 3 St. m. Berl. Oef., 2 K., K., Bad, Gas, 2 Balk. u. reichl. Zub., M 550, Kontor u. Lagerräume, M 250, 1. April zu vermieten.

Zinksgartenstr. 4, I. Et., schöne Wohnung in geräumig. u. ruh. Lage des Zentrums, 800 M., 1. 4. zu verm. Näh. 2 Tr.

Röserstraße 4
II. Etage, 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1906 für M 700 zu vermieten.
Näheres bei Albert Necke, Südstraße 21.

Lindenstraße
hochparterre in herrschaftlichen Eckhause, Erker, 4 heizbare Zimmer, Küche, Innenkloset, Gas per 1. Okt oder früher zu vermieten, ev. als Geschäftsräume. Preis 600 Mark. Zu erfragen bei Rud. Mosse, Halle a/S.

5 Stuben, 1 Küche, Bad, Innenkl., Gas u. Zubehör, 6 Stuben, 1 Küche, Bad, Innenkl., Gas u. Zubehör zu vermieten Torstr. 57 a, part. r.

Lindenstrasse
Hochparterre in herrschaftlichem Eckhause, dicht neben dem Botanischen Garten, 4 heizbare Zimmer, Erker, Küche, Speisekammer usw., Innenkloset, Gas, per 1. Juli oder später zu vermieten, evtl. als Geschäftsräume. Zu erfragen Südstrasse 1, II., l.

Herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, 2 K. u. 2 Keller per 1. Oktober 1906 an ruhige Mieter zu vermieten. Ernst Hofmeister, Lindenstr. 13.

Nebenverdienst verschaffen sich Damen und Herren durch den Verkauf meiner Kleiderstoffe für Damen und Herren nach eleganter Musterkollektion an Private. Offerten unt. „Verdienst" 25 postl. Gera-R.
Reisegeschäfte werden überall eingerichtet und bereits bestehende erhalten Waren billigst geliefert.

Hoher Verdienst.
Von einem Hamburger Importhaus werden zum Vertrieb eines f. Restaurat., Hotels, Weinhandl. etc. unentbehrl. Artikels repräsent. Herren gesucht. Off. unt. E. P. Ann.-Exp Basedow, Hamburg.

Für Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherung tüchtige **Vertreter** für Halle gegen Gehalt u. Provision gesucht. Offerten unter B. a. 5811 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Kommis-Gesuch, Kolonialwarenbranche.
Nicht zu junger Kommis als Verkäufer und Lagerist für Detail- und Engrosgeschäft am 1. April, event. auch etwas später, gesucht. Gute Familienverkunft und Schulbildung erwünscht, beste Empfehlung Bedingung. Anerbietungen unter Chiffre D. J. 180 sind an die Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers in Erfurt zu adressieren.

Suche für einen jungen Mann, welcher in meinem **Kolonialw.- u. Delikatessengesch.** seine Lehrzeit beendet, Stellung. Erdmann Busse, Bernburg.

Tüchtige Elektromonteure sofort gesucht. Reinhardt Lindner, Riebeckplatz 2.

Vertreter-Gesuch.
Eine leistungsfähige Nordhäuser Kornbranntwein-Brennerei sucht für Halle a. S. einen fleißigen, bei der einschlägigen Kundschaft eingeführten Herrn als Vertreter. Offerten unter A. F. 5000 bef. Daube & Co., G. m. b. H., Nordhausen a. H.

Generalagent-Gesuch.
Renommierte Glasversicherungs-Gesellschaft wünscht ihre General-Agentur Halle a. Saale neu zu besetzen. Offerten unter 7035 L. an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. April bez. 1. Mai suche ich für mein Leinen- und Wäsche-Austeuer-Geschäft eine tüchtige, branchekundige **Verkäuferin**
ev. Konf. Offerten mit Bild, Zeugn. und Gehaltsanspr. an Julius Fritsche, Wurzen i/Sa.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft, verb. mit Destillation, suche sofort oder 1. April einen jungen Mann als **Lehrling.** Kost und Logis im Hause. Max Künzel, Magdeburgerstr. 59.

Mechaniker-Lehrling.
Junger, intelligenter Mann mit Mittelschulbildung, welcher Lust zur Erlernung der Präzisions-Mechanik hat, findet gute Lehrstelle in meiner Werkstatt. Paul Polikeit, Sophienstr. 28.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Kontor einer Maschinen-Fabrik in Halle a. S. wird per 1. April 1906 ein Lehrling aus anständiger Hallescher Familie, mit guter Mittelschulbildung und Handschrift zu engagieren gesucht.
Selbstgeschriebene Meldungen mit Angabe des Alters und Standes der Eltern und deren Wohnung, sowie des Alters des Lehrlings unter 6993 U. befördert die Exped. dieser Ztg.

Lehrling für die Kunstglaserei sucht C. Stachelroth, Halle a. S., Harz 23.

Drogenhandlung, Halle a/S. sucht per Ostern 1906 einen **Lehrling** aus besserer Familie mit guter Schulbildung. Offert. unter B. u. 5609 an Rud. Mosse, Halle a/S.

Einen Lehrling sucht R. Ketscher, Uhrmacher und Elektrotechniker, Sternstraße 11.

Lehrling mit guter Schulbildung wird zum 1. April resp. 1. Mai gesucht. Ed. Anton, Buchhandlung, Alte Promenade 1 a.

Mechaniker-Lehrlinge stellt noch ein Vaccani, Riemeyerstr. 24.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann mit der Berechtigung zum Einj.-Dienst kann in einem Bankgeschäft als Lehrling eingestellt werden. Off. u. B. n. 5825 an Rud. Mosse, Halle S.

Lehrling per 1. April möglichst mit einjähr. Zeugnis gesucht. Bunge & Corte, Paraffin- und Mineralöl-Fabrik.

Suche per 1. April für mein Detailgeschäft einen **Lehrling,** möglichst mit Einj.-Zeugnis. Kost und Logis im Hause. Julius Eberius, Cöthen i/Anh., Kolonialwaren en gros & en detail, Konservenfabrik.

Wir suchen für unsere Putz-Abteilung per sofort resp. per 1. April eine durchaus tüchtige **Verkäuferin.** Offerten nebst Zeugnissen, Photographie und Gehalts-Ansprüchen an H. & C. Tietz, Schweinfurt.

Verkäuferinnen für die Konfektions-Abteilung finden sofort oder später Stellung. Firma M. Schneider, Halle.

Gesucht wird 1. April cr. **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus gegen guten Lohn Lafontainestr. 23, I.

Stütze der Hausfr., i. Koch. u. Näh. erf., Stubenmdch., Köchin, Mädchen zu einz. Dame erb. hier u. auw. St. d. Fr. Anna Domke, Stellenvermittler, Breiteweg 31.

Aelteres **Mädchen** ordentl. für Küche und Haus von kleiner Familie gegen hohen Lohn gesucht Franckestr. 17, I.

Waschfrau-Gesuch.
Unabhängige, tüchtige und saubere Waschfrau für den ganzen Tag gesucht. Zu erfr. an der Kasse des Warmbades.

Suche für m. 16jähr. Tochter a. guter Familie Stellung in bess. Hause, wo sie sich im Haushalt nützl. machen kann, ev. zu einem Kinde. Gute Behdlg. u. Familienanschl. erw. Off. u. S. G. postl. Torgau.

Damen find. absol. disk. Aufn. z. Entbind. bei verb. Arzt Thür. Kein Heimbericht. Off. u. J. N. 6602 bef. die Exp. d. Berliner Tageblattes, Berlin SW.

Für landwirtschaftliche Betriebe.

Der Oekonomielehrling
und seine Ausbildung zum Dirigenten größerer Güter.
Von Ludwig Thiele Anderbeck.
2. Auflage.
Mit Abbildungen.
Preis geheftet 3 M, in Leinwand gebunden 4 M.

Torfstreu als Desinfektions- und Düngemittel.
Von Arthur Haupt.
Mit 9 Abbildungen.
Preis 1 M.

Obstbaumschule.
Anweisung, wie man eine Baumschule von Obstbäumen anlegen und unterhalten soll.
Von E. D. L. Henne.
7. Auflage.
Mit 100 Abbildungen.
Preis 3 M.

Weinbüchlein.
Kurze Anleitung zur Kultur der Rebe, mit Rücksicht auf Klima, Lage und Sorten, sowie zur Bereitung, Verbesserung und Behandlung des Weines.
Ferner über Obst-, Beeren- und Schaumweine.
Mit erläuternden Abbildungen.
Von Dr. Gustav Klamm.
Kart. 1 M.

Die Obst-Orangerie
oder kurze Anleitung Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Aprikosen und Pfirsichen in Blumenscherben oder Kübeln zu ziehen.
Von Julius Reimann.
2. Auflage
Mit Abbildungen.
Preis 1.20 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060310053/fragment/page=0003

Gardinen

Fernruf 3055.

Stores, Spachtel-Vitragen,
grosse Auswahl in geschmackvollen Mustern.
Falten-Stoffe, crême und gold.
Rouleaux-Stoffe
mit Seidenglanz, glatt und gemustert, weiss, crême und gold;
empfiehlt **zu billigsten Preisen**

Emil Höschel

Grosse Ulrichstrasse 52.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Erstes Hallesches Sprach-Lehr-Inst.
Gegr. 1896. Frequ. 1980.
Schulstrasse 3/4, I.
Engl., Franz., Italien., Russisch, Deutsch (für Ausländer).
Konversation
(nur in der Sprache und von Lehrerinnen des betreffenden Landes).
Korrespondenz. Grammatik. Litteratur.
Vorbereitungen für Sprach-Prüfungen.
Geprüfte nationale Lehrerinnen. — Neue Kurse beginnen täglich.
Die Direktion
Miss A. Alexander.
Fernsprecher 1125.

Bücher-Revisor
C. Giesgeuths Handelslehranstalt, Halle, Sternstraße 7, beginnt neue Tages- und Abendkurse in Korrespondenz, in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung rc., sämtl. Kontorfächern täglich. Beginn neuer Kurse zur vollständigen Ausbildung für das Kontor und Bureau 1. April ev. täglich. Mäß. Honorar. Gründl. vorzügl. theor. und prakt. Ausbildung. Vielfältige Resultate, Stellennachweis. Pension. Prospekte. Nur Einzelunterricht.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. **Franz Wehmer,** Poststraße 1.

Berlitz School
Wilhelmstr. 30, p.
• Französisch. •
M. Soupiron, Dir., E. S. C. Paris.
M. A. Lamy, bachelier, Auxiliaire.
M. Launay, Licencié-ès-lettres et phil., Agrégé de l'Université.
• Englisch. •
Mr. Wallace B. Shaw.
A. A. First class, Honours, Oxford, and London.
Mr. Arnold Capleton, London.
• Italienisch. •
Sig. Alberto Paoletti, Rome.
• Russisch. •
Hr. Iwan Iwanowsky, Moskau.
• German. •

Französin
Melle Jacquier, Jägerplatz 7, parterre, erteilt französischen Unterricht.

Offene Stellen.

Männliche.

Zur Anfertigung
von Adreßschriften wird jemand gesucht. Anerbietungen unter **7038 F.** an die Expedition.

Tüchtiger Barbiergehilfe
auf Stube zum 16. März gesucht. Salair 6,50 Mark. Reise vergütet. **H. Gorges, Thale** (Harz.)

Jüngeren Schmiedegesellen
sucht **Otto Naumann,** Bad Bibra.

2 Gasrohrleger
für sofort bei hohem Lohn gesucht. **Herm. Thomas,** Brauniage i/S.

Mehrere Tischler
stellt ein Möbelfabrik Hettstedt.

2 Stellmachergesellen
finden dauernde Arbeit bei **Friedrich Hergt,** Wiehe (Bez. Halle). c

Tapezierer-Gehilfen
sucht **A. Herrig,** Große Ulrichstraße 27.

Gesucht:
Aeltere tüchtige Oberkellner für ff. Hotel, 2 Hausburschen, 17—18 Jahre, ff. Hotel, sowie Kutscher, Herrschaft. Kutscher sucht Stellung 1. April. Näheres **Klapp,** Stellenvermittler, Sangerhausen. c

Häuer und Feuerleute
werden angenommen **Leipziger Braunkohlenwerke A.-G.** in Knitzschy bei Markranstädt.

Einen Schuhmachergesellen
sucht sofort bei dauernder Beschäftigung **Otto Bauerfeld,** Altstedt S.-W.

Einen Schneidergehilfen
sucht für dauernde Beschäftigung **Otto Geier,** Obermeister der Schneider-Innung, Roßleben. c

Einen Schneidergesellen
für dauernde Beschäftigung stellt noch ein **M. Bergmann,** Pfitzerich, Bez. Halle. c

Jüngerer Schneider
gesucht. **F. Wasewitz,** Leipzigerstraße 94.

Zum 1. April
wird ein herrschaftl. verheirateter Kutscher gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen nimmt die Expedition an.

Einen in der Landwirtschaft
erfahrenen Mann, der die Wirtschaft mit Kühen besorgen muß, sucht Witwe West, Lochwitz bei Gerbstädt, Halle-Hettstedter-Bahn. Antritt sofort oder 1. April. c

Zum 1. April 1906
sucht eine ordentliche Dreschersamilie **Karl Nonneburg,** Oechlitz bei Mücheln. c

Zum 1. April cr. gesucht:
Ein verheir. Kuhfütterer (beide müssen gut melken können) und eine Arbeiterfamilie bei freier Wohnung und Kartoffelacker. Off. an **R. Strich,** Steuden, Bezirk Halle a/S. c

Knechte, Burschen, Mädchen
für Stadt und Land erhalten bei hohem Lohn und 4 Mk. Mietsgeld sofort kostenlos gute Stellen. Stellenauswahl nahe und weit. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Jüngere Arbeiter
und Arbeiterinnen finden dauernd Beschäftigung. Angebote nur schriftlich an **Fasolt & Eichel,** Porzellanfabrik, Blankenhain bei Weimar. c

Hausdiener
per sofort gesucht **Hotel Kaiser Wilhelm,** Merseburgerstr.

Jüng., ord. Hausbursche,
der mit Pferden Bescheid weiß, sofort gesucht. **Raststeller Schafstädt.**

Kontor-Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Zu erfragen **Forsterstr. 33, pt.**

Für mein Kolonial-,
Farbwaren- und Produkten-Geschäft suche für kommende Ostern einen geeigneten jungen Mann als Lehrling. **Gust. Schönburg,** Bibra in Thür. c

Einen Gärtnerlehrling
unter günstigen Bedingungen Ostern gesucht. Kost und Logis im Hause frei. **A. Körber,** Gärtnerei, Gerbstädt (Halle-Hettstedter Bahn).

Schmiedelehrling
gesucht **Kl. Ulrichstraße 24.** c

Lehrling
sucht Ostern **Franz Weise,** Klempnermeister, Mecklestraße 6.

Lehrlings Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern als Lehrling für Bäckerei und Konditorei gesucht. **Karl Hartmann,** Feinbäckerei u. Konditorei, Mühlhausen i/Thür., Fernsprecher 334. c

Bäckerlehrling
sucht zu Ostern **Carl Große,** Thomasiusstraße 44, Bäckerei und Konditorei.

Schneiderlehrling
stellt ein **E. Gottschalk,** Schneidermeister, Martinstraße 14, part.

Weibliche.

Au pair
gesucht, Dame, Mitte 20, zur Pflege und Gesellschaft junger, lahmer Dame, aufs Land. Uebung in Handarbeit erwünscht. Johanniterin bevorzugt. Offerten unter **H. 0229** an die Expedition. c

Kindergärtnerin
2. Klasse, nur mit besten Empfehlungen, für 3 jährigen Knaben per 1. April gesucht. Offerten erbitte unter **M. 3308** an die Exp.

Gesucht
zur Erlernung des Kochens, Einmachens, Backens und häuslichen Arbeiten einfaches tüchtiges Mädchen ohne gegenseitige Vergütung. Außerdem gesucht Kutscher, sicher im Fahren und gelbst im Servieren. Meldungen an Frau von Schayer, **Falkenberg** (Bez. Halle). c

Junge Kochmamsell,
welche schon im Hotel oder Restaurant tätig gewesen, zum 1. oder 15. Mai in Salonstelle gesucht. **Restaurant Saalhäuser** bei Bad Kösen.

Stütze.
Für größeren städtischen Haushalt im Kochen erfahrene ältere Stütze sofort gesucht. Näheres **Große Brauhausstr. 12.**

Bescheid. jung. Mädchen
wird als Stütze gesucht. Etablissement Parkverehrs, **Otto Mennicke,** Vernburg.

Besseres Mädchen,
bescheiden und ruhig, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, für kleinen Haushalt zum 1. April bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter **7030 C.** an die Expedition.

Suche zum 1. April
für kinderlosen Haushalt zuverlässiges, im Kochen erfahrenes Mädchen bei hohem Lohn. Frau Bergwerksdirektor **Wimmer,** Eisleben, Landwehr 2.

Einfaches, tüchtiges,
junges Mädchen, das in Arbeiten landwirtschaftlichen Haushalts schon etwas Erfahrung hat, zur Unterstützung der Hausfrau zum baldigen Antritt gesucht. Frau **Anna Belge** in Annaburg (Bez. Halle).

Ordentl. fleißig. Mädchen,
welches kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, wird per 1. April cr. nach Dessau gesucht. Zu melden nachmittags von 1 bis 1/2 4 Uhr **Marienstraße 24. I.**

Aelteres Alleinmädchen
nach Wiesbaden, kleiner Haushalt, gesucht; 15 Mark monatlich, freie Reise. Lange, Wiesbaden, Oranienstraße 45. c

Selbst für Molkereiwesen
ein kräftiges, sauberes Mädchen bei 60 Taler Lohn. Frau Obermannum **Wilke,** Hendorf-Apolda.

Dienstmädchen
sucht sofort oder 1. April **Herm. Plier** in Quitschina b. Salzmünde.

Stellen-Gesuche

Männliche.

Zementdachziegel-
Fachmann mit verbesserte., vereinfacht. Fabrikat.-Verfahren, kaufmännisch gebildet, sucht passende Stelle als Geschäftsführer bezw. Werkmeister. Event. würde derselbe zur gemeinschaftl. Ausbeutung seiner Erfindung bereit sein. Off. unter **W. 0491** an die Exped.

Weibliche.

Besseres junges Mädchen
vom Lande sucht 1. oder 15. April Stellung als Stütze der Hausfrau. Selbiges ist 18 Jahre alt, im Haushalt erfahren und möchte gern im Kochen ausbilden. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter **A. 200** postlagernd **Dederstedt,** Bezirk Halle. c

Junges Mädchen
aus besserer Familie, 19 Jahre, sucht Stellung behufs weiterer Ausbildung in der Hauswirtschaft gegen geringes Taschengeld und möglichst unter direkter Leitung der Hausfrau. Offerten unter **T. 0489** an die Exped. erbeten. Aufs Land ev. nicht ausgeschlossen.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Brüderstraße 15, II,
Front Neuhauptmarkt, Bureauräume sofort, 300 Mark.

Mod. Schlosserwerkstelle,
komplett eingerichtet, mit Wohnräumen baldigst zu verpachten. **Max Tretrop,** Zeitz.

Wohnungen.

Gr. Ulrichstraße 41
ist die 2. Etage per 1. April 1906 zu vermieten. Preis 800 Mark. Näheres **Raumischestraße 15** im Kontor

Weckelstraße 3, III,
Bahnhöhe, 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres **Sander.**

Mittelstraße 6, part.,
3 Stuben, Küche, Kammer, Zubehör, 450 Mark, zu vermieten

An ruhige Leute
ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, sehr schön gelegene, sonnige, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Mädchenkammer, Speisekammer, Badezimmer, Innentoilette, pr. 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Viktoriaplatz 3, I.
Wohnung zu 300 Mark, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör per 1. April cr. zu vermieten. Näheres daselbst II. Etage links und **Große Klausstraße 24.** c

Böllbergerweg 19
Wohnung 1. April zu vermieten. Näheres **Ludwigstraße 49.**

Großes freundl. Zimmer,
in schönster Lage, Königsviertel, zum 1. April zu vermieten. Off. unter **B. 3243** an die Exped.

Mietgesuche.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Mitte der Stadt
werden 150 qm Niederlagsräume nebst Wohnung möglichst sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **7031 D.** an die Exped.

Wohnungen.

Beamter
sucht 1. 4. Wohnung bis 6 Zimmer, Bad, Mädchenzimmer, Speisekammer, möglichst mit Gas. Gefällige Offerten m. i. einl. Zeichnung unter **7034 G.** an die Exped.

Geldverkehr.

5—10,000 Mark
auszuleihen. **Carl Kleeberg,** Hardenbergstraße 29.

4000 Mark
sind auf Hausgrundstück zur ersten Stelle oder auf Acker sofort oder 1. April cr. auszuleihen. Gef. Gesuche erbitte unter **D. 0225** an die Expedition.

18,000 Mark
suchen wir für pünktlichen Zinszahler per sofort oder 1. April auf sichere I. Hypothek zu ausgem. Zinsfuß zu leihen. Offert. unter **7024 F.** an die Expedition.

10,000 Mark
auf sichere I. Hypothek gesucht. Offerten unter **Cc. 170** an die Expedition.

6000 Mark
auf 2. hochsichere Hypothek auf mein neuerbautes Eckgrundstück hier zu leihen gesucht. Offerten unter **R. 3234** an die Exped.

1800 Mark
zur ersten Stelle auf ein Wohnhaus mit 2 Wohnungen, 4 Ställen gesucht. Feuerversich. 4060 Mark. Zinsen 5%. **Carl Raspe,** Hettstedt.

Grundstücke.

Größeres Grundstück
mit Bäckerei in Halle a. S., auch zu anderem Geschäft passend, sofort zu verkaufen oder die Bäckerei zu verpachten. Gef. Offerten an die Expedition erbeten unter **D. 3245.**

Neueres Haus
mit 2 Läden, schönen Wohnungen, in lebhafter Gegend unmittelbar an der Hauptstraße, an zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Preis 12,000 Taler. Nur Selbstkäufer wollen ihre Offerten u. **Bb. 169** in der Exped. niederlegen.

Mein Grundstück
in Teucherner Flur gelegen, dicht an der Kreisstraße und etwa 20 Minuten vom Bahnhof Merseburg entfernt, bestehend aus Wohnhaus, Stallgebäuden, Scheune, Obst- u. Gemüsegarten und ca. 13 Morgen Feld, ist bei geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen. Dasselbe würde sich für Fuhrunternehmer auch zu einer gewerblichen Anlage eignen, da 2 Fabrikschornsteine vorhanden sind. **Marie Koettnitz,** Zeitz, Brühl 11.

Verkaufe
Haus und Garten, mit 3 Stuben, Stallung und Scheune, passend für Fleischer oder Stellmacher, auch können noch 2 Wohnungen eingerichtet werden. Hypothek fest. **A. Schönau,** Petterwitz.

Für Bäcker und Konditor.
Ein willens mein Bäckerei- und Konditorei-Grundst. nebst Garten, welches schon seit 18 Jahren mit gutem Erfolg betrieben habe, zu verkaufen. **K. Krebs,** Bäckermeister, Löbejün.

Verkaufe
meinen Gasthof mit Schlachtehaus, nachweislich gutes Geschäft, bei 3000 Mark Anzahlung, tausche auch auf jedes Objekt. Gefl. Offerten unter **W. 0220** an die Exped.

Altrenommierter Gasthof,
vorzügliche Lage, mit besserer Verkehr im Orte von 6000 Einwohnern sofort bei 6—8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Selbstreflektanten belieben Offerten unt. **7036 J.** an die Expedition.

Flottes Viktualiengeschäft
mit Grundstück in großem Dorfe zu verkaufen. Preis 8500 Mark, Anzahlung 3500 Mark, Extra-Mietsertrag 125 Mark. Es werden jährlich 60 bis 70 Schweine geschlachtet. — Flottes Material- u. Schnittgeschäft in großem Dorfe bei Halle zu verkaufen. Preis 11,500 Mark, Anzahlung 3—4000 Mark. — Flottes Viktualiengeschäft mit Grundstück und schönem Garten in industriereichem Dorfe zu verkaufen. Preis 15,000 Mark, Extra-Mietsertrag 180 Mk. Es werden jährlich 80—90 Schweine geschlachtet. Näh. Alter Markt 32, I. **C. Dörge,** Auktionator.

Viktualien-Geschäft
mit Hausschlachten für 2000 Mark zu vergeben. Miete 420 Mark, Tageskasse 60 Mark. Off. unter **E. 0226** an die Expedition.

Gut,
400—600 Morgen, in warmer Bodenlage, gute Gebäude und guter Acker, wird bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. **Th. Schmidt,** Halle a. S., Georgstr. 9, II.

Gut
von 80—300 Morgen mit guten Gebäuden und gutem Ackergrund zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. 3244** an die Expedition.

Suche sofort
gangbares Barbiergeschäft unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Offerten unter **C. 0224** an die Expedition. c

Verkäufe.

Piano-Magazin.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.

Konzert-Pianino,
Nußbaum-Gehäuse, exstirkfiges Fabrikat, nur wenige Monate solid gespielt, sind beauftragt, außergewöhnlich vorteilhaft zu verkaufen. Garantie fünf Jahre **Maercker & Co.,** Neue Promenade 1 a (Saale-Zeitungs-Passage).

Gut erhaltenes
tafelförmiges Klavier, eine gute Nähmaschine preiswert zu verkaufen. Offerten unter **Qq. 159** an die Expedition.

Oelgemälde
(Landschaften) verkauft **Atelier,** Kleine Ulrichstraße 9, III. c

Wäschekisten, Schülerkisten, Skripturen- und Versandkisten
in allen Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Zwei Herrenschreibtische,
zwei Kleiderschränke, ein echter Nußbaumwetzisch, dunkler Aufwaschtisch, echt französische Bettstelle mit Matratze, Bücherstagere, lackierter Deckelwaschtisch, allerlei Bilder, Chaise longue, verschied. Teppiche, Plüschgardinen, Konversationslexikon mit Behälter, Anderes Handatlas, Liebigbilder u. Markensammlung, Postkarten-Album für 1000 Stück, Pfeifenregal, Skizzenmappe, br. Lederhandkoffer, Waschgeräte, Wringmaschine und verschiedenes wegzugshalber vorteilhaft zu verkaufen **Goethestraße 23 f, II.**

2 guterh. Nußb.-Sofatische
zu verkaufen **Richard Wagnerstraße 47, II.**

2 Plüschsofas,
1 Chaiselongue, dauerhaft und eleganz, spottbillig zu verkaufen. **Dessauerstraße 17, I.**

Neues Bassin,
1 1/2 m Durchmes., wegen Platzmangel billig zu verkaufen **Seydlitzstraße 6, I.**

Dezimal- u. Badewagen,
Gewichte bill. **Gr. Märkerstr. 23.**

Rosenstöcke,
wurzelecht, in vielen Sorten und vielen andere, verkauft wegen gänzlicher Räumung **Gärtnerei Böllbergerweg 83.**

Schulornister,
Schulmappen, Reisekoffer, Reisetaschen, Markt- und Frühstückstaschen kaufen Sie gut und billig bei **Albert Hermann Nachfg.,** Sattlerei, Leipzigerstraße 67.

Zwei Nußbaumschafte
verkauft **O. Günther,** Werderthau bei Osfrau. c

Suche zur Spargel-Ernte
einen reellen Abnehmer für 2 Morgengutten und jungen Spargel. **Carl Höche,** Gärtner in Belleben.

Northern-Star,
Original-Nachzucht, 1905 von England importiert, große Massen Export- und Brennkartoffeln verkaufe zur Saat per Ztr. 5 Mark. **H. Beulich,** Sprotzig (Bez. Leipzig.)

„Kaiserkrone"
und „Maikönigin", beste Sorten Frühkartoffeln, gebe, so lange Vorrat reicht, a Ztr. zu 4 Mark ab. Beide Sorten stammen von Originalsaat aus dem Rheingau und sind den Erfurtern ebenbürtig, dabei zur Hälfte billiger. Vorjährigher Versand 63 Ztr. **Carl Kleemann,** Bennungen. c

Holzwolle in Ballen
und einzeln **Gr. Märkerstr. 23.**

Ein älteres,
noch sehr brauchbares, an schweren Zug gewöhntes Arbeitspferd, ein- und zweispännig gefahren, und eine neue Drehrolle stehen preiswert zu verkaufen. Trebitz bei **Könnern Nr. 8.**

Einen fruchtbaren Eber
verkauft **Größ Nr. 46.** c

Kaufgesuche.

Feiner Damen-Umhang
oder Jackett, mittlere Figur, zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. 3246** an die Expedition.

Getragene Herrenkleider,
Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlasse, Betten, Wäsche, Möbel, Musikwerke und Instrumente, Alterthümer und sonstige Werkzeuge kauft hierorts zu höchsten Preisen **Renner,** Schülerhof 1.

Für alte getragene
Herrenkleider, Schuhwaren, Alterthümer, altes Gold, Musikinstrumente, Fahrräder zahle höchste Preise. **Hofmann,** Leipzigerstr. 27.

Vermischtes.

Gutsituierter Witwer
mit Kind, von auswärts, Kaufmann, 36 Jahre, sucht häuslich erzogene liebevolle Dame mit Vermögen zwecks Heirat. Werte Offerten möglichst mit Bild unter **7027 J.** an die Expedition.

Welche
vermögende evang. Dame würde geneigt sein, mit einem tüchtigen, soliden Kaufmann ein Geschäft zu übernehmen, event. Einheirat, auch in Gasthof. Gefällige Offerten unter **B. 0223** an die Exp. erb.

Schülerpension
bei guter Kost und liebevoller Pflege. Preis nach Uebereinkunft. **Fr. A. Gehre,** Linksgartenstr. 1, II.

Pension.
1—2 Schüler der höheren Lehranstalten finden in kleinen Pensionat liebevolle Aufnahme. Beaufsichtigung der Schularbeiten evtl. Nachhilfe durch cand. phil. Preis 550 Mark jährlich. **Kaiserstraße 5, II.**

Pension! Pension!
2 Knaben oder Mädchen, die Ostern in Halle die höheren Schulen besuchen, finden liebevolle Aufnahme und sehr gute Verpflegung bei einer alleinstehenden Dame. Adresse: **Wachererstr. 60, I. r.**

Gesunder Knabe
6 Wochen geboren, 11/2 Jahr alt, an Kindesstatt abzugeben. Offerten unter **A. 0222** an die Exped.

Wäscheausstattungen
werden sauber und billig angefertigt **Prinzenstr. 17, p. r.**

Zu Krankenpflegen,
Nachwachen, Massagen usw. empfiehlt sich **Aug. Lindemann,** Mauerstraße 14, I.

Schultaschen abgelad. werden
(ältere ausgeschlossen) **Breitenestr.** hinter dem Kinderasyl. Marken zu haben **Wegscheiderstraße 1.**

Helle Schildpatt-Haarnadel
verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Delitzscherstraße 12/13**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060310053/fragment/page=0004